

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Anger Wechingen
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wechingen
<b>Lage:</b>	Lage Wechingens auf Terrasse am rechten Ufer der Wörnitz
<b>Koordinaten:</b>	R: 4398596 H: 5417867
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Anger
<b>Funktionsbereich:</b>	Siedlung
<b>Form:</b>	flächenhaft
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	als geschlossener Raum erlebbar
	Luftbild: Anger als Grünfläche noch vorhanden, mit Apfelbäumen besetzt, darunter Rasen gepflasterte Hofeinfahrten
	auch als Straßendorf zu bezeichnen
	in Wechingen noch viele typische Rieser Häuser zu finden: erdgeschossig, steiler Giebel zur Straßenseite, Fensterkreuze, Länden und „Rieser Knospe“ als Giebelkrönung (wird hier Postament genannt, handelt sich um ein Fruchtbarkeitszeichen aus heidnischer Zeit)
	Wechingen aus zwei Dörfern zusammengewachsen (Ober- und Unterwechingen)
	von Alemannen im 6./7. Jh. Siedlung auf hochwassersicherer Terrasse angelegt
<b>Analyse:</b>	wahrscheinlich nach Zerstörung im 30jährigen Krieg neu aufgebaut in planmäßiger Anlage, Anger noch als Grünfläche erhalten
<b>Bedeutung:</b>	der Anger hatte früher als langgestreckter Platz eine wichtige Funktion als Kommunikationsstätte, Gerichtsplatz und nächtliche Weide, gibt Dorf besonderen Charakter
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	gut

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Keßler (1991a): 260 f

Lingel (1995): 285

Schupp-Schied (1994): 53 f

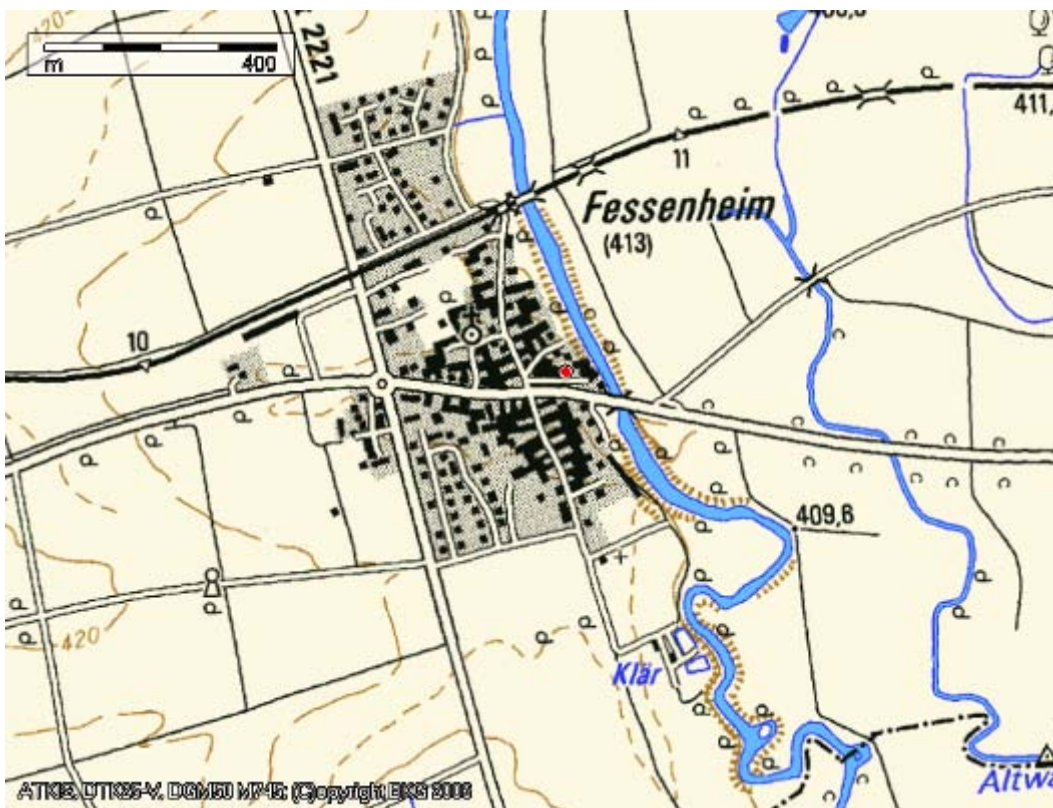
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Austragshäuschen Fessenheim
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Fessenheim
<b>Lage:</b>	Hauptstr. 6, etwas zurückgesetzt
<b>Koordinaten:</b>	R: 4399150 H: 5415290
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Austragshaus
<b>Funktionsbereich:</b>	Siedlung
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent?
<b>Beschreibung:</b>	auch als „Hofhäusle“ bezeichnet, mit Schopfwalmdach und Stichbogenfenstern, um 1875/1890 erbaut
<b>Analyse:</b>	errichtet um 1875/1890
<b>Bedeutung:</b>	zeugt von einer Zeit, als mehrere Generationen auf einem Hof wohnten
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Schupp-Schied (1998): 153

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bauernhaus Wechingen

**Aufnahmedatum:** 13.9.2006

**Gemeinde:** Wechingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wechingen

**Lage:** Kreisstr. 25

**Koordinaten:** R: 4398616 H: 5418169

**Blattnummer TK 25:** 7129

**Elementtyp:** Bauernhaus

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** steht seit 2002 leer

Lehen gehörte zum Kloster Heilig-Kreuz in Donauwörth, ab 1425 Besitzer hier bezeugt, 1894 Wohnhaus neu erbaut, 1954 und 1960 Wirtschaftsgebäude erneuert mit Giebelknauf, grünen Fensterläden

**Analyse:** 1894 neu erbautes Bauernhaus

**Bedeutung:** diente als Wohnhaus für die Bauernfamilie

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** renovierungsbedürftig

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Beck et al. (2002): 213 f

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Baumgruppe SW Fessenheim
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Fessenheim
<b>Lage:</b>	bei Ortsbeginn Fessenheim links auf befestigten Feldweg, nach wenigen Metern ND
<b>Koordinaten:</b>	R: 4398524 H: 5414926
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Einzelbäume
<b>Funktionsbereich:</b>	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	Baumgruppe ursprünglich aus 2 Eichen und einer Kastanie, heute Platz umgestaltet, nur noch 2 Eichen, Kreuz von Ev. Gemeinde zur Abhaltung von Feldgottesdiensten, ein Gedenkstein von Flurbereinigung Wörnitztal und 2 Ruhebänke Eichen rel. alt, markante Gestalten, an drei Seiten umrahmt von Flurbereinigungshecke und Linden
<b>Analyse:</b>	
<b>Bedeutung:</b>	Eicheln zur Fütterung der Schweine genutzt, markante Eichen dienten möglicherweise auch als Weg- und Orientierungspunkt
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	Wirkung der Bäume durch Umgestaltung des Platzes negativ verändert
<b>Pflege:</b>	Hecke, Linden und Strohballen sollten entfernt werden, um markante Bäume Bäume wirkungsvoller und landschaftsprägender darzustellen

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** ND

**Quellen:**

Beck & Metzger (1999): 128

[www.naturdenkmal-donau-ries.de](http://www.naturdenkmal-donau-ries.de)



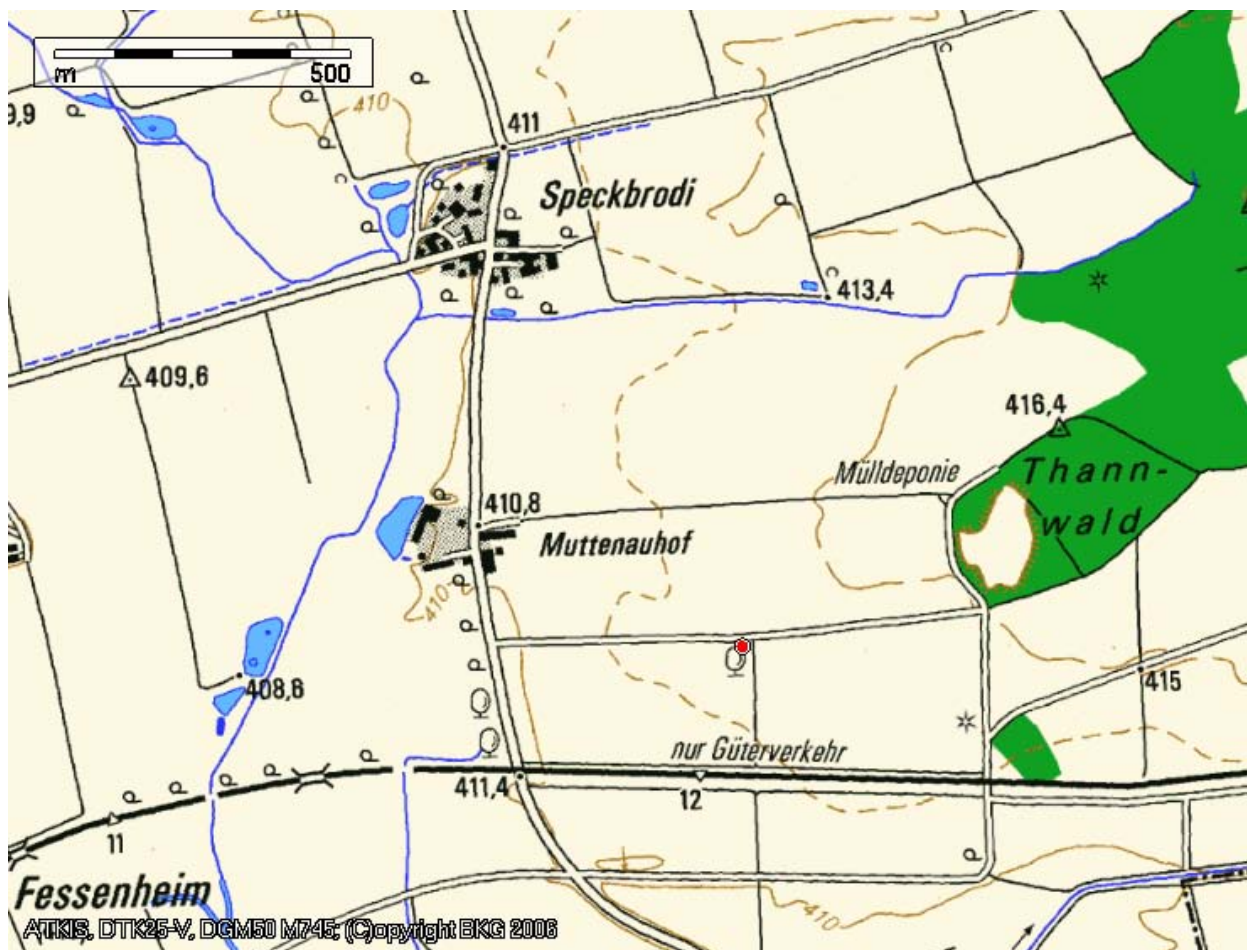
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Eichen SE Muttenuhof
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Fessenheim
<b>Lage:</b>	SE Muttenuhof
<b>Koordinaten:</b>	R: 4400425 H: 5415930
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Einzelbäume
<b>Funktionsbereich:</b>	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die 8 Eichen stehen in einem kleinen Feldgehölz mit starkem Unterholzbewuchs das allem Anschein nach auch als "Lagerplatz" (für Holzscheite) benutzt wird. Zwei der Bäume weisen Spuren von Blitzeinschlägen auf die im Laufe des Jahres 2004 erfolgt sein müssen.</p> <p>Die Stammumfänge der Bäume (3,66 m, 3,58 m, 2,66 m, 2,46 m, 2,06 m, 1,87 m, 1,84 m, 1,70 m) sind bei gleich guten Wuchsbedingungen sehr unterschiedlich und weisen demnach auf große Altersunterschiede hin</p>
<b>Analyse:</b>	teils vor langer Zeit gepflanzt oder gesät
<b>Bedeutung:</b>	dienten wohl zur Gewinnung von Eicheln als Futter für die Schweine, möglicherweise auch als Schattenbäume, in früheren Zeiten waren diese Eichen im Untersuchungsgebiet wesentlich häufiger
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	stehen nicht frei, sind teilweise noch nicht so alt

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** ND

**Quellen:** [www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

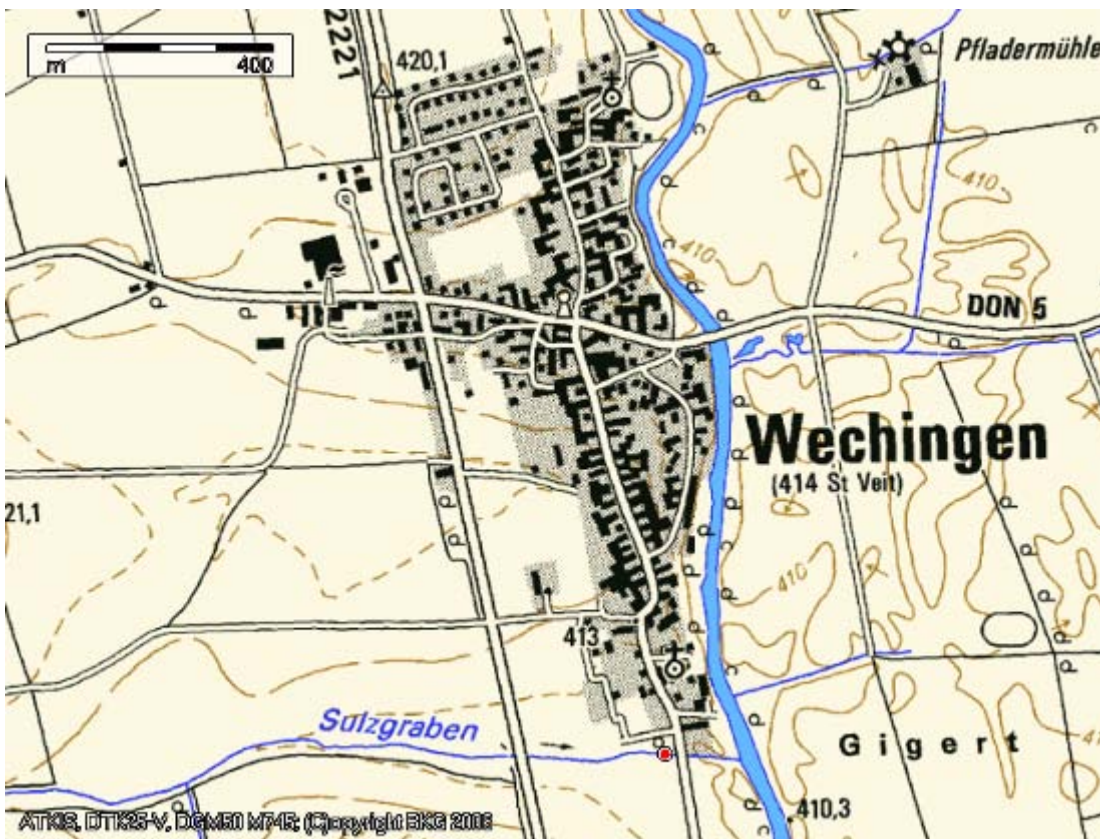
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Franzosenbrücke Wechingen
<b>Aufnahmedatum:</b>	31.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wechingen
<b>Lage:</b>	im Süden Wechingens
<b>Koordinaten:</b>	R: 4398661 H: 5417410
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Brücke
<b>Funktionsbereich:</b>	Verkehr
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>Französische Kriegsgefangene mussten beim Bau der Brücke während des 1. Weltkriegs mithelfen. Die Brücke über den Sulzgraben am Südende von Wechingen ist ein immer wieder gern genommenes Fotomotiv.</p> <p>nicht mehr in Betrieb, evt. von Lw genutzt, gewölbte Fahrbahn, größtenteils mit Gras bewachsen</p> <p>im ersten Weltkrieg waren 20 – 25 französische und belgische Kriegsgefangene im Bierkeller der Sternwirtschaft (abgerissen) untergebracht</p> <p>außerdem mussten sie beim Bau der Drainagen mithelfen</p>
<b>Analyse:</b>	mithilfe französischer Kriegsgefangener im 1. Weltkrieg erbaut
<b>Bedeutung:</b>	hatte wohl nur lokale Bedeutung
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	gering – mittel
<b>Erhaltungszustand:</b>	gut

**Bild:**



Plan:



Quellen:

Beck et al. (2002): 23, 25

[www.wechingen.de](http://www.wechingen.de)

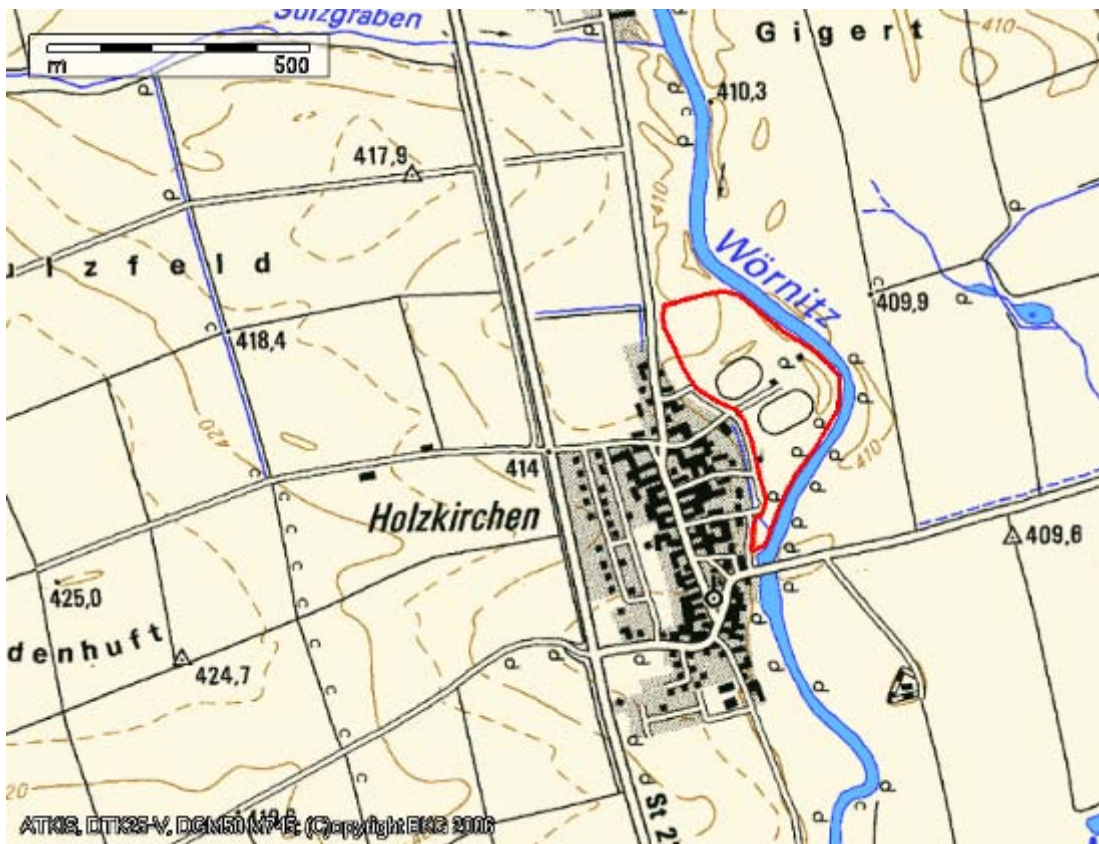
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Gänswasen Holzkirchen  
**Aufnahmedatum:** 26.10.2006  
**Gemeinde:** Wechingen  
**Landkreis:** DON  
**Gemarkung:** Holzkirchen  
**Lage:** E Dorf an Wörnitz  
**Koordinaten:** R: 4398955 H: 5416558  
**Blattnummer TK 25:** 7129  
**Elementtyp:** Viehweide  
**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft  
**Form:** flächenhaft  
**Funktion:** fossil  
**Beschreibung:** war besonders groß, demnach Gänsezucht große Bedeutung  
heute noch größtenteils Freifläche, als Wiese, Weide (Pferde) und Sportplatz genutzt  
**Analyse:** hier wurden wohl jahrhundertlang Gänse gehütet  
**Bedeutung:** gab es einst in so gut wie jedem Dorf, heute nur noch wenige  
vorhanden  
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch  
**Erhaltungszustand:** noch größtenteils Freifläche

**Bild:**



**Plan:**



ungefähre Abgrenzung

**Quellen:**

Meyer (1979): 34

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Gasthaus mit Wasch- und Backhaus Holzkirchen
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Holzkirchen
<b>Lage:</b>	Haus Nr. 3
<b>Koordinaten:</b>	R: 4398759 H: 5416530
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Gasthaus/Wasch- und Backhaus
<b>Funktionsbereich:</b>	Siedlung
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	rezent/fossil
<b>Beschreibung:</b>	Wasch- und Backhaus aus dem 18. Jh., gehört zu Gasthaus mit Satteldach, Fensterumrahmungen mit Scheitelsteinen, bez. 1765 Kronenwirtschaft: mit Steintafel, die an Erbauer der Gastwirtschaft erinnert, auch Stiftung für Bedürftige Holzkirchens 1773 eingerichtet, Stiftungsvermögen wurde in Inflation 1923 wertlos außerdem Sonnenuhr an südlicher Front, bis vor 100 Jahren einziger Zeitmesser
<b>Analyse:</b>	jetziges Gasthaus stammt aus dem Jahre 1765, auch das zugehörige Wasch- und Backhaus entstammt dem 18. Jh.
<b>Bedeutung:</b>	diente als Gasthaus, im Wasch- und Backhaus wurde gewaschen und gebacken, einziges derartiges Element im Untersuchungsgebiet, das aufgenommen wird
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	Gastwirtschaft wird heute noch betrieben

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** RN vom 28.10.2006

Schaul (1986): 213



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Grabhügelfeld im Eichholz

**Aufnahmedatum:** 6.11.2006

**Gemeinde:** Wechingen/Munningen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wechingen/Laub

**Lage:** ca. 3250 m E-ENE Kirche Wechingen

**Koordinaten:** R: 4401935 H: 5418066

**Blattnummer TK 25:** 7129

**Elementtyp:** Grabhügelfeld

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** namengebende Eichen nur vereinzelt am Waldrand, sondern v.a. Kiefer, daneben Fichten und Laubbäume  
hier Grabhügel bes. gut sichtbar, da Bäume in tieferen Bereichen nicht beastet, vom Weg aus mehrere Grabhügel erkennbar  
22 vorgeschichtliche Grabhügel, im Eichholz an Gemeindegrenze gegen Laub, daneben 10 Grabhügel auf Gemarkung Laub  
laut Landesamt für Denkmalschutz sollen es sogar 37 Grabhügeln der Hallstattzeit sein  
erste Ausgrabung 1895  
Grabfunde aus Hallstattzeit, wenige mittelsteinzeitliche Silexstücke als Streufunde

**Analyse:** in Hallstattzeit zur Bestattung von Toten angelegt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** ziemlich gut erkennbar



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Grabhügelfeld im Weilerholz

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Wechingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Holzkirchen

**Lage:** im Weilerholz E Speckbrodi

**Koordinaten:** R: 4401513 H: 5416703

**Blattnummer TK 25:** 7129

**Elementtyp:** Grabhügelfeld

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** Hallstatt

22 vorgeschichtliche Grabhügel, ca. 2700 m E-ENE Ortsmitte Holzkirchen im Weilerholz bei Speckbrodi

in dichtem Kiefern-Fichten-Forst, einige vom Weg aus gut zu erkennen

**Analyse:** in Hallstattzeit zur Bestattung von Toten angelegt

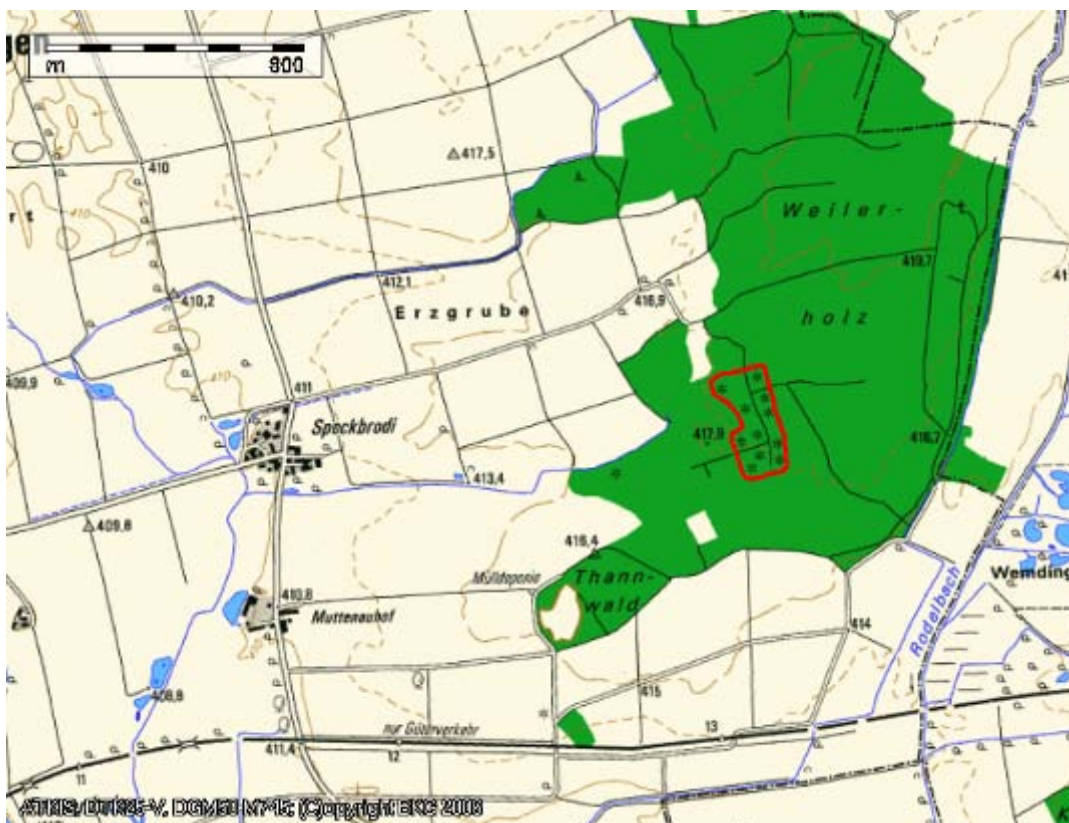
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** einige vom Weg aus gut erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** archäologisches Geländedenkmal

**Quellen:** Meyer (1979): 117

Schaul (1986): 214

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Kirche Holzkirchen
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.9.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Holzkirchen
<b>Lage:</b>	außerhalb des Ortes in den Wiesen
<b>Koordinaten:</b>	R: 4399208 H: 5416155
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Wehrkirche/Wehrfriedhof
<b>Funktionsbereich:</b>	Religion, Staat, Militär
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil/rezent
<b>Beschreibung:</b>	Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter und Paul Landkirche, als Taufkirche am Fluss, an einzigem hochwasserfreien Platz der ganzen Umgebung, bereits im 13. Jahrhundert erste Steinkirche entstanden, war Seelsorgemittelpunkt der gesamten Umgebung (wahrscheinlich schon Mitte des 7. Jahrhunderts vorhanden) Turm Ende 12. Jh., Neubau der Saalkirche 1723, ehem. Friedhofsbefestigung mit Mauer und Torhäuschen, 16./17. Jh. Holzkirchen bedeutet wahrscheinlich Kirche am Holz mit Friedhof, da in geweihter Erde begraben, nicht irgendwo Eingang gerahmt von zwei Linden, weitere Bäume im Friedhof Friedhof mit Grabplatten aus dem 18. Jahrhundert umgeben von Mähwiesen gepflasterte Parkfläche mit Birken
<b>Analyse:</b>	hier besteht möglicherweise schon seit Mitte des 7. Jahrhunderts eine Kirche, heutiger Turm aus dem 12. Jahrhundert, Saalbau 1723 neu errichtet, idyllische Lage, landschaftsprägend
<b>Bedeutung:</b>	als Zufluchtsstätte für die Bevölkerung in Kriegszeiten genutzt, besonders zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert, diente daneben als Taufkirche mit typischer Lage am Fluss
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch

**Erhaltungszustand:** von Kirchenburg noch Turm aus dem 12. Jahrhundert und Friedhofsmauer mit Torhäuschen vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:**

Keßler (1991a): 262 f

Meyer (1979): 22 – 25, 77 – 82, 99 f

Meyer (1983): 141 – 146

Schaul (1986): 213

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Molkerei Wechingen
<b>Aufnahmedatum:</b>	20.12.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wechingen
<b>Lage:</b>	in Ortsmitte
<b>Koordinaten:</b>	R: 4398607 H: 5418068
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7129
<b>Elementtyp:</b>	Molkerei
<b>Funktionsbereich:</b>	Gewerbe
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	<p>altes Molkereigebäude, erbaut, da im 19. Jahrhundert durch Aufgabe der Brache und zunehmende Stallfütterung Viehbestand und damit Milcherzeugung stieg (bis dahin hauptsächlich zur Selbstversorgung), 1871 private Käserei eröffnet, da nicht ausreichte, dieses Molkereigebäude erbaut, 1909 in Betrieb, vor allem auf die Produktion von Butter ausgelegt, hatte auch kleinen Eiskeller, Eis zum Kühlen der Milch verwendet, welche mit Bahn nach Nürnberg (Butterverkaufsgenossenschaft, später Molkereizentrale) geschickt wurde 1910 kam Munningen, 1914 Fessenheim dazu, 1925 Laub und Schwörsheim (zweitere 1929/30 – 1960 eigene Molkerei), bis 1961 genutzt, dann Neubau in Betrieb genommen, da Milchproduktion stark zugenommen</p> <p>in Folgezeit kamen weitere Rieser Dörfer hinzu</p> <p>in neuem Molkereigebäude seit 1994 Raumausstattung, nachdem 1991 der Betrieb eingestellt worden war</p> <p>hinterer Teil des alten Molkereigebäudes war ehemals Kohlenlager</p>
<b>Analyse:</b>	1905 als Molkereigebäude in Betrieb genommen, bis 1961 genutzt
<b>Bedeutung:</b>	Molkerei in Wechingen hatte regionale Bedeutung
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	gut
<b>Pflege:</b>	Folgenutzung anstrebenwert
<b>Bild:</b>	



**Plan:**



**Quellen:**

Beck et al. (2002): 132, 159 ff, 231 f



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Sommerkeller Wechingen

**Aufnahmedatum:** 31.10.2006

**Gemeinde:** Wechingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Wechingen

**Lage:** an Staatstraße W Ort

**Koordinaten:** R: 4398294 H: 5417923

**Blattnummer TK 25:** 7129

**Elementtyp:** Bierkeller/Sommerkeller

**Funktionsbereich:** Gewerbe / Freizeit/Erholung

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** 1859 von Caspar Schmutterer für Schimmelwirt gebaut, mit Kegelbahn und Wirtschaft (Kalksteintafel über Eingang weist darauf hin), Kellerniveau liegt wesentlich tiefer als Eingang  
1920 verkauft, bis 2. Weltkrieg Schreinereibetrieb, dann Scheune erbaut, 1955 Schweinestall heute als Wohnhaus genutzt, ziemlich heruntergekommen, mit Garten, Bäume fehlen

**Analyse:** 1859 Bierkeller mit Sommerkellerhaus errichtet

**Bedeutung:** diente der Lagerung von untergärigem Bier und als Ausflugsort

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** sehr gut, aber renovierungsbedürftig

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Beck et al. (2002): 77, 288

Kohlberger (2003): 686

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

<b>Objekt:</b>	Wolfsmühle
<b>Aufnahmedatum:</b>	26.10.2006
<b>Gemeinde:</b>	Wechingen
<b>Landkreis:</b>	DON
<b>Gemarkung:</b>	Wechingen
<b>Lage:</b>	NE Wechingen
<b>Koordinaten:</b>	R: 4399742 H: 5418908
<b>Blattnummer TK 25:</b>	7029
<b>Elementtyp:</b>	Mühle
<b>Funktionsbereich:</b>	Gewerbe
<b>Form:</b>	punktuell
<b>Funktion:</b>	fossil
<b>Beschreibung:</b>	früher auch Äußere Mühle oder Willingsmühle im 9. – 11. Jahrhundert entstanden, an der Rohrach, bereits 1312 im Besitz des Klosters Zimmern, 1641 verlassen, nachdem ein Stadel niedergebrannt worden war, 1659 Mühle wieder aufgebaut, um 1806 Neben-Wohnhaus erbaut, 1834 noch alle Gebäude einstöckig, 1973 Mahlbetrieb eingestellt, Landwirtschaft wird weiterbetrieben, seit 1995 Wasserkraft reaktiviert zur Stromproduktion für Eigengebrauch und zur Einspeisung ins öffentliche Netz heute unbewohnt, teils abgerissen, Wasser läuft noch über Mühlenwehr daneben noch Pfladermühle an Rohrach vorhanden, deren Landwirtschaft noch weiterbetrieben wird
<b>Analyse:</b>	bereits zwischen 9. und 11. Jahrhundert hier Mühle errichtet
<b>Bedeutung:</b>	diente als Mahlmühle und hatte damit wichtige Aufgabe zu erfüllen, daneben typischerweise Landwirtschaft betrieben
<b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b>	hoch
<b>Erhaltungszustand:</b>	Mühlenwehr und alte Mühlengebäude teils noch vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop

**Quellen:** Beck et al. (2002): 10, 283 ff

FIS-Natur

Hopfenzitz (2003): 562